

Der Staat hat den Werktätigen der Kokschemie in zehn Jahren über 55 000 Quadratmeter Wohnfläche zur Verfügung gestellt. In dieser Siedlung gibt es ein Kulturhaus, drei Oberschulen und eine Musikschule, acht Kindergärten und -krippen, Gaststätten, eine Poliklinik, eine Bibliothek, ein Sportzentrum und vierzehn Verkaufsstellen. Auf der Bühne des Kulturhauses treten häufig Künstler aus der Hauptstadt sowie Laienkünstler auf. Täglich werden neue Filme vorgeführt.

Die Partei erzieht alle Werktätigen im Geiste der brüderlichen Solidarität mit allen Völkern. Auch die Arbeiter unseres Betriebes festigen die internationalen Beziehungen zu den Werktätigen in anderen Ländern. Doch besonders enge Beziehungen bestehen zwischen unserem Werk und vielen Kollektiven in der Deutschen Demokratischen Republik.

Diese Beziehungen haben eine langjährige Geschichte. Sie geht auf die denkwürdigen Tage der VI. Weltfestspiele der Jugend und Studenten in Moskau zurück. Damals weilten Delegationen aus vielen Ländern bei uns, darunter auch Vertreter des Lauchhammer-Kombinats in der DDR. Nach ihrer Rückkehr in die Heimat erzählten sie ihren Kollegen von den Moskauer Arbeitern des Koks- und Gaswerkes.

Damals erhielten wir den ersten Brief aus Lauchhammer. Man hat ihn in allen Abteilungen gelesen. Daraus entspann sich ein lebhafter Briefwechsel. Und bald wurde der Betrieb Kollektivmitglied der Gesellschaft für Sowjetisch-Deutsche Freundschaft. Briefe werden von Mensch zu Mensch und von Kollektiv zu Kollektiv gewechselt. Es fanden Treffen im Werk und in der DDR-Botschaft in Moskau statt, für die Mitglieder des „Freundschaftszuges“ wurde ein Empfang veranstaltet. Dies alles ist ein Beweis für die wachsende Freundschaft unseres Kollektivs mit den Werktätigen vieler Betriebe in der DDR.

Vor zwei Jahren waren unsere Arbeiter in Lauchhammer zu Gast, und in diesem Jahr fuhr eine Gruppe unserer Kollegen in die DDR. Sie sind stark beeindruckt von den beim Aufbau des Sozialismus in der DDR errungenen Erfolgen.

Bei uns sind in jeder Abteilung Schautafeln mit Fotos, Bildern, Zeitungsausschnitten und Briefen aufgestellt, die vom Leben, der Arbeit und dem Lernen unserer Freunde in der DDR berichten. Im Werk finden regelmäßig Vorlesungen und Aussprachen statt, werden Fotoausstellungen veranstaltet, wird Literatur über die DDR vertrieben, und die Arbeiter lernen Deutsch. Ein Zirkel für deutsche Konversation wurde lange Zeit von den deutschen Studenten aus dem Institut für internationale Beziehungen freimut Seidel und Günter Mauerberger geleitet. Im Kulturhaus laufen deutsche Spiel- und Dokumentarfilme. Das Repertoire der Laienkünstler des Betriebes enthält deutsche Lieder, Musik und Tänze. Unsere Betriebszeitung unterrichtet ihre Leser ständig vom Leben der Kollektive, zu denen wir Beziehungen unterhalten, veröffentlicht Briefe aus der DDR, Aufsätze aus dem „Neuen Deutschland“ und anderen Zeitungen. Damit werden im Werk die beim Aufbau des Sozialismus in der DDR errungenen Erfolge aktiv propagiert und wird die Erziehung im Geiste des Internationalismus gefördert.

Unser Staat sieht eine seiner wichtigsten Aufgaben darin, die friedlichen Voraussetzungen für den Aufbau des Kommunismus zu sichern und die Menschheit vor den Schrecken eines Atomkrieges zu bewahren. Die Sowjetunion, die dem Willen der ganzen fortschrittlichen Menschheit Ausdruck verleiht, kämpft beharrlich um eine Normalisierung der internationalen Beziehungen, um die allgemeine und vollständige Abrüstung unter -strenger internationaler Kontrolle. Der Sowjetstaat besteht im Interesse aller Völker darauf, daß die Überreste des zweiten Weltkrieges liquidiert werden, ein Friedensvertrag mit Deutschland unterzeichnet und auf dieser Grundlage die Lage in Westberlin normalisiert wird.

Die Welt ist auf dem von der Oktoberrevolution gebahnten Wege zum Sozialismus und Kommunismus weiter vorangeschritten und wird ihn weitergehen. Die Sowjetunion begeht ihren größten Feiertag als ein mächtiger und blühender Staat, der neuen Taten und neuen Siegen entgegengeht.